

Offizielle Melanchthon-Jubiläumsmedaille der Stadt Bretten vorgestellt



Im würdigen Ambiente der Gedächtnishalle des Melanchthonhauses wurde am Dienstag die offizielle Jubiläumsmedaille zum 450. Todestag Philipp Melanchthons vorgestellt.

Oberbürgermeister Metzger erinnerte daran, dass seit 1997 - dem 500. Geburtstag Melanchthons - dies die fünfte Kunstmedaille ist, die dem bedeutendsten Sohn der Stadt, den Kirchen- und Bildungsreformer gewidmet wurde.

Vorlage für die Bildseite der Medaille ist das Holzmodell der Gussmedaille von Friedrich Hagenauer aus dem Jahre 1543. Er hatte den Reformator bei seinem Aufenthalt in Köln persönlich kennengelernt und ein wirklichkeitsgetreues Abbild geschaffen. Auf der linken Bildseite ist das Brustbild Melanchthons mit Talar und Barett zu sehen. Auf der rechten Seite werden sein Name und seine Lebensdaten wiedergegeben.

Die Rückseite trägt auf der linken Seite das Wappen Melanchthons, die eherne Schlange als alttestamentarisches Glaubenssymbol. Rechts ist ein erläuternder Bibelvers aus Johannes, 3, 14 f. zu lesen: „Er schauet auf zur ehernen Schlange, so blieb er am Leben.“

Beide Seiten der 35 mm großen Medaille sind harmonisch symmetrisch gestaltet. Damit reiht sich die modern anmutende Medaille - geprägt in Silber und Gold - in die

Tradition der Brettener Melanchthon-Medaillen. Sie wurde von Reinhardt Ermer im Noble House aus Hilpoltstein geprägt: 450 Medaillen in Feinsilber 999/000, 50 Exemplare in Gold 750 und 50 in Feilgold 999/000.

Sparkassen-Vorstandsvoritzender Volker Wopperer erinnerte bei der Präsentation an die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kreditinstitut und der Stadt Bretten bei der Herausgabe der Medailleserie. Die Sparkasse Kraichgau sehe sich der Traditionspflege verpflichtet und werde auch weiteren Kooperationen positiv gegenüberstehen.

Die offizielle Medaille ist ab heute in den Filialen der Sparkasse Kraichgau sowie im Melanchthonhaus erhältlich. Die Ausführung in Feinsilber kostet 36,- Euro (inkl. Etui und Zertifikat), Preise der Goldmedaillen auf Anfrage.

Im Bild: v.l.n.r.: Filialdirektor Bretten der Sparkasse Kraichgau, Gerhard Obhof, Vorstandsvorsitzender Volker Wopperer, Eleonore von Mossakowski (Sparkassen-Werbeabteilung), Melanchthonhaus-Kustos und Leiter der Europäischen Melanchthonakademie, Dr. Günter Frank, Oberbürgermeister Paul Metzger, Numismatik-Fachmann des Melanchthonvereins, Jürgen Blum und Reinhart Ermer, Inhaber der Medaillen-Firma Noble House.

Samstag: Feiern für den Pfeiferturm Bürgerfest zum 65. Geburtstag von OB Metzger

Ab 11 Uhr wird am Samstag, dem 24. Oktober beim Pfeiferturm gefeiert. Zahlreiche Vereine und Bürger wollen Oberbürgermeister Paul Metzger zu seinem 65. Geburtstag gratulieren.

„Ein jeder ist zum Feiern mir willkommen
 Ob er aus Bretten oder der Region
 Da bin ich völlig unvoreingenommen,
 Hauptsach' er unterstützt die Turmaktion!“

Statt Geschenke wünscht sich Oberbürgermeister Paul Metzger Spenden zur Restaurierung des Pfeiferturms. Auch der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken beim Bürgerfest ist für den gleichen guten Zweck bestimmt.

Das Spendenkonto hat die Nummer 05030036 bei der Sparkasse Kraichgau (BLZ 66350036), Verwendungszweck: „Pfeiferturm“.

Brettener Friedenstag 2009

- 10. November 2009** - Foyer des Neuen Rathauses
- 18.00 Uhr Eröffnung der Plakat-Ausstellung, „20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“
- „Wittenberg-Ecke“ mit Vortrag von OB Eckhard Naumann (Wittenberg)
- 11. November 2009** - St. Laurentiuskirche Bretten
- 19.00 Uhr -Ökumenischer Friedensgottesdienst
- 13. November 2009** - Bürgersaal, Altes Rathaus
- 19.30 Uhr Vortrag: Gewaltfreier Widerstand gegen Atomwaffen, Dr. Wolfgang Sternstein, Stuttgart
- 15. November 2009 Volkstrauertag**
- 11.30 Uhr Friedhof Bretten
- 16. November 2009** - Kinostar Filmwelt Bretten
- 20.00 Uhr Filmvorführung: „Nikolaikirche“
- 18. November 2009** - Aula des Edith-Stein-Gymnasiums Bretten
- 11.00 Uhr bis 12.45 Uhr: Schüler im Gespräch mit Zeitzeugen zum Thema: 20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit
- Kurzvorträge von Zeitzeugen: Susanne Frank und Dr. Günter Frank, Christian Petzhold, Boris Hübel
- 20. November 2009** - Friedensmarsch
- 18.00 Uhr Lichtermarsch



Brettens Partnerstadt Bellegarde feierte

Bei herbstlichen Temperaturen, doch mit viel Sonnenschein feierte unsere französische Partnerstadt Bellegarde-sur-Valserine am Sonntag ihr 10 jähriges Partnerschaftsjubiläum mit St. Christophe d'Aoste, der Partnergemeinde aus dem autonomen norditalienischen Aostagebiet, und hatte dazu aus der Partnerstadt Bretten ebenfalls eine kleine Delegation eingeladen.

OB Metzger sowie Partnerschaftsbeauftragte Steiner und stv. Kulturamtsleiterin Wagner wurden vom Comité de Jumelage Bellegarde herzlich empfangen und während des Besuches hervorragend betreut.

Angeführt vom örtlichen Musikverein marschierten Gäste und Gastgeber zum Chateau de Musinens. Dort wurde vor dem Schloss ein Vogelbeerbaum als sichtbares und lebendiges Zeichen der Partnerschaft zwischen Bellegarde und St. Christophe gepflanzt, wobei Brettens Oberbürgermeister tatkräftig beim Pflanzen des Baumes half. (Foto unten)

Im Rahmen des sich anschließenden Empfanges im Gymnasiums St. Exupery würdigte Oberbürgermeister Metzger in seiner kleinen Ansprache die engagierte Partnerschaftsarbeit des am 11. Oktober unerwartet verstorbenen Gerhard Mayers, die durch seine starken persönlichen Verbindungen zu Bellegarde immer auf fruchtbaren Boden gestoßen war. Dies wurde ebenfalls in den Redebeiträgen des Bürgermeisters von

Bellegarde, Monsieur Pétit, dem Vizepräsidenten für grenzüberschreitende Fragen und Tourismus des Departements L'Ain, Monsieur Larmanjat, und der Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Madame Odile Gibernon, betont.

Der Willen, die Partnerschaften weiterhin als Zeichen eines einigen Europas mit Leben zu erfüllen, wurde durch die Bürgermeister der beiden Gemeinden Bellegarde und St. Christophe, M. Pétit und M. Dessudré, erneut bekräftigt und eine entsprechende Partnerschaftsurkunde von beiden verlesen und unterzeichnet.

Im Festsaal des Rathauses von Bellegarde fand daran anschließend ein festliches Buffet statt. Auf der Bühne erfreute die Rock'n'Roll-Abteilung des Sportclubs Bellegarde, die bereits erfolgreich an Europameisterschaften teilgenommen hat, die Festgäste mit ihrer anspruchsvollen Vorstellung und vor Abschluss des Essens hatten die Repräsentanten der Gemeinden die Gelegenheit sich für die wunderbare Gastfreundschaft zu bedanken.

Bretten und Stadtteile in alten Bildern

Auf eine Reise durch die Geschichte Brettens und seiner Stadtteile lädt das in dieser Woche veröffentlichte Buch „Bretten und seine Stadtteile“ ein. Es erscheint im Sutton Verlag und ist nach „Melanchthonstadt Bretten“ das zweite Buch, das in Form von Bildern die alten Zeiten Brettens wieder aufleben lässt.



v.l.: BM Leonhardt, Autor Walter Priebe, Daniel Gotzen vom Suttonverlag

Der Autor des rund 125 Seiten umfassenden Bildbandes ist Walter Priebe, Vorsitzender des Vereins für Stadt- und Regionalgeschichte. Mehr als 200 bis dahin weitgehend unveröffentlichte Fotografien hat er gemeinsam mit zahlreichen Helfern ausgewählt. Bei der Buchvorstellung im Rathaus vergangenen Dienstag dankte Bürgermeister Willi Leonhardt allen Beteiligten. „Das Buch ist ein schönes Nachschlagewerk und es zeigt die Einheit der Stadt Bretten mit ihren Stadtteilen in ihrer ganzen Vielfalt“, fasste Leonhardt zusammen.

Der Wandel der einstigen Kleinstadt, bedingt durch massive Eingriffe der beiden Weltkriege, der Prozess der Minderung der Landwirtschaft und

die damit verbundenen Umorientierungen, all das spiegelt das Buch in alten Bildern, Postkarten und Zeichnungen der letzten 100 Jahre wieder. Mit Walter Priebe wurde ein Autor gefunden der es verstand, die Veränderungen im Alltag der Bürger zwischen Arbeit, Familienleben und Freizeit mit aussagekräftigen Fotos und interessanten Kurztexthen darzustellen. Erinnerungen zu wecken, zu wahren und wieder aufleben zu lassen – das möchten die Beteiligten mit diesem Buch erwirken. Und wer weiß, vielleicht entdeckt der aufmerksame Betrachter ja den ein oder anderen Vorfahren auf einem der Bilder. Das Buch ist in der Stadtinformation oder über die Buchhändler für 17,90 Euro zu erhalten.

Schweizer-Hof-Museum weiter geöffnet

Auch nach dem Ende der Sonderausstellung „Kraichgau, Stromberg, Heuchelberg in Malerei und Graphik“ ist das Brettener Museum im Schweizer Hof weiterhin für Besucher geöffnet. Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden können die Räume des Deutschen Schutzengel-Museums im 3. und 4. Obergeschoss. Ab dem 19. November ist dann eine neue Sonderausstellung im Museum zu sehen. Unter dem Titel „Die Welt des Struwwelpeter“ präsentiert dann das Sammlerehepaar Ulrich und Ursula Wiedmann eine der bundesweit größten Sammlungen zu diesem Thema im Schweizer Hof. Enthalten darin sind „Struwwelpeter“-Exponate vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart und entsprechende Schaustücke aus vielen Ländern.



Brettener Kunstgewerbemarkt am 24. und 25. Oktober in der Stadtparkhalle

Am zwei Tagen haben die Besucher aus Nah und Fern wieder die Gelegenheit, den weit über die Grenzen Brettens hinaus bekannten Markt im Augenschein zu nehmen. Zahlreiche Anbieter bieten in der Halle am Postweg am Samstag, dem 24. Oktober von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, dem 25. Oktober von 11.15 bis 17 Uhr ihre Waren an. Rund 50 Kunsthandwerker und Kunstgewerbler konnten wieder von den ehrenamtlichen Organisatoren der Interessengemeinschaft Ostermarkt für den schon traditionellen Markt mit seinem vielfältigen Angebot gewonnen werden. Neu sind diesmal unter anderem Perlenbäumchen, Haarschmuck aus Zinn, Deko aus Wachs, Lavaschmuck, Obstbrände und Liköre sowie italienische Lederhandtaschen und ein Glasbläser mit Vorführungen. Daneben ist ein Großteil der bekannten und beliebten Aussteller der letzten Jahre wieder vertreten. Der Termin Ende Oktober bietet zudem die Gelegenheit, sich frühzeitig über Ideen für Weihnachtsgeschenke zu informieren. Weitere Informationen zum Markt und eine Liste der Anbieter finden Sie im Internet unter www.brettener-ostermarkt.de. Der Markt ist für auswärtige Besucher von der Stadtbahn-Haltestellen Stadtmitt (S4) bzw. Rechberg (S5) in wenigen Minuten zu erreichen. Autos sollten auf einem der nahe gelegenen Innenstadtparkplätze (Sporgasse, Löwenhof, Seedamm) abgestellt werden, da direkt bei der Halle nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten bestehen.